

# Gsehsch es?

Komödie in 3 Akten von Daniela Gröbli

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>5 m / 3 w</b>	
Fredy Wullschleger		(175)
Carla Wullschleger	Frau von Fredy	(87)
Noldi Busch	bester Freund von Fredy	(158)
Rolf Odermatt	Schauspieler/Kollege von Gloria	(100)
Beat Kasper	bester Freund von Fredy	(140)
Gloria Hofacker	Sekretärin	(128)
Elisi Christen	Schwester von Carla	(62)
Erich König	Junggeselle	(56)

## **Bühnenbild**

Pausenraum der Gärtnerei Wullschleger.

Rechts steht eine Kommode mit Kochgelegenheit, Wasserkocher, Mikrowelle, ein Schrank mit Geschirr, Kühlschrank. Links ein Sofa, in der Mitte ein Tisch mit Stühlen. Hinten führt eine Tür zur Gärtnerei, links eine Tür zum Wohnhaus, rechts ist die Haustür. Hinten an der Wand ein grosses Fenster mit Blick in die Gärtnerei, rechts ein Fenster neben der Eingangstür.

## **Inhalt**

Gärtnermeister Fredy hat Probleme mit seinen Augen. Er weigert sich aber vehement eine Brille zu tragen. Bei der Heimfahrt von der Blumenauslieferung, fährt er ins geschlossene Garagentor. Das Auto sieht übel aus und Fredy hat keine Ahnung, wie er das Malheur seiner Frau Carla beichten soll. Seine Freunde Noldi und Beat wollen ihm aus der Patsche helfen. Improvisieren ist angesagt, oder doch eher eine Prinzessinnen Party? Elisi, die Schwester von Fredy, hat eine Kontaktannonnce aufgegeben und hofft den Mann ihrer Träume kennenzulernen. Für ein „Rendez“ putzt sie sich ordentlich heraus, ausserdem hat sie ständig ihr Natel am Ohr, um ihre diversen Freundinnen auf dem Laufenden zu halten. Da ist noch Gloria, die Sekretärin von Fredy, welche dessen „Unfall“ beobachtet hat und nun die schon längstens fällige Lohnerhöhung einzufordern versucht. Kurzerhand wird auch noch Schauspieler Rolf engagiert, welcher in die unterschiedlichsten Rollen schlüpfen muss.

# 1. Akt

*(Gegen 19.00 Uhr. Es befindet sich niemand auf der Bühne. Das Fenster neben der Haustür steht offen. Sekunden später hört man draussen einen Knall, ein Raddeckel fällt zu Boden und rollt davon, ein Spiegel geht zu Bruch. Dann Totenstille)*

- Noldi:** *(im Off, vorwurfsvoll)* Fredy! Han ich dier nid gsäid, s'Garagetor sig zue!
- Fredy:** *(im Off, aufgebracht)* Das han ich jetzt au gmerkt. Ich ha nu welle bremse und scho hets tätscht.
- Noldi:** *(im Off)* Bremse? Wie ne Halbwilde Gas ghä hesch!
- Beat:** *(im Off, erschrocken)* Du heilige Strohsack! *(Ruhig)* Das nenn ich ganzi Arbet. Die halb Autofront isch hindere drückt. Es glatts zähni, säg ich dier. Es Wunder, dass dr Beifahrer nid grad uf de Scheinwerfer hockt.
- Fredy:** *(im Off)* Mei Frau!!! Was säg ich meinere Frau??? *(Spricht abgehackt, aufgebracht)* Am beschte ich ha kei Ahnig! Vom Garagetor säg ich nüt. Genau. Die halb Gschicht muess länge! Vielleicht e Vogel? Nei. Das glaubt mier niemmer. Was säg ich de jetzt? De Nachbar. Jawohl. Das sett gah. *(Nach einer Pause, nervt sich ab sich selber)* Äääh! Hueremänts bled isch jetzt das gange.
- Noldi:** *(im Off, ruhig)* Jetzt schieb kei Panik. S'Garagetor isch ja nu ganz.
- Fredy:** *(im Off)* Zum Glück han ich s'letscht Jahr es neus Garagetor mit extra starke Querverstrebige ibuut!
- Noldi:** *(im Off)* Ja, die nitzid dier jetzt au nüt.
- Beat:** *(im Off)* Ich schlah vor, mier stelled s'Auto id Garage bevor die erschte Gaffer chemid.
- Fredy:** *(im Off, nervös)* Gueti Idee. Aus den Augen, aus dem Sinn.
- Noldi:** *(im Off, ruhig)* Luegsch eifach, dass dei Frau nid id Garage gahd, bevor s'Auto wieder gflickt isch.
- Fredy:** *(im Off, nervös)* Du hesch recht. Ab jetzt isch üsserschti Vorsicht ageid. *(Man hört Motorgeräusche)*

**Noldi:** *(im Off, ruhig bestimmt) Halt Stopp. Ich fahre! (Man hört die Autotür zuschlagen und weiter Motorgeräusche, dann ein Gequitsche von dem kaputten Auto. Dann Totenstille)*

**Elisi:** *(kommt barfuss aus der Wohnungstür gerannt, trägt einen Bademantel, Lockenwickler, Gesichtsmaske mit Gurken, telefoniert) Moment, ich bi grad bim Fenschter! (Rennt zum Fenster der Gärtnerei) I gseh nüt! – Sicher bin ich sicher. – (Rennt zum Fenster bei der Haustür) Wenn ich ‘s dier doch säge. – (Schaut aus dem Fenster) Guet, da muess ich em Hostatt Kresänzi recht gäh. Gseh tuet de lieb Fredy scho fascht gar nüt. – (Setzt sich aufs Sofa) Nei, glaub mier ‘s, in dem mal isch er ‘s sicher nid gsi. (Schaut auf die Uhr, steht auf, läuft hin und her, sucht etwas) Soviel ich weiss, sind ‘s hüt meh als zäh Blueme-Liefrige. – Ja, säg nüt. Im Moment lauft wie verrückt. Mier chönd üs vor Bstellige chum rette. Wenn ‘s so weiters gahd, muess de Fredy scho wieder ebber istelle. Innert emene halbe Jahr drei neu Gärtner. Wahnsinn! – (Schaut auf die Uhr) Ouuu. Los Griti, ich muess. – (Will unterbrechen) Griti... (holt Luft, wird nervös) Griti, ich sett... (will unterbrechen) Griti... (legt schnell Natel aufs Sofa, dreht sich ab) Äh, de schnorrsch halt allei weiters. Rätschbäse, was bisch. (geht zur Küchenzeile, sucht bei der Küchenzeile, zu sich) Wo han ich das choge Visitekärtli anegriähd? (Durchsucht die Küchenzeile) Wenn ich nume wisst, wie die Dame vo de Partnervermittlig heisst. (Hält inne, überlegt) Hüt chund glaub ich de König. (Überlegt, verzieht das Gesicht) Oder isch es doch de komisch Odermatt? Nach seinere Beschreibig chönt das glatt üse Nachbar sii. De hed nämlich au immer es Gscheiss mit de Abfalltrenning. (Hält inne, ein wenig traurig) Ich bi doch scho es fixfertigs Noschi. Anderi Fraue schleppid eii Maa um dr ander ab. Und ich? (Kleine Pause) Ich brings nach drüezwänzg Johr, nüün Monet, zwei Täg, drei Stund und fascht elfehalb Minute grad einisch uf zwei Randevuz. (Randevuz aussprechen wie geschrieben) Und de vergiss ich nu vor luter Nervosität, wenn welä chund. (Energischer) Ich weiss bim beschte Wille nimme, ob zerscht de Odermatt oder de König chund. (Schlägt entsetzt die Hände an die Stirn) Wenn das s ‘Oberholzer Lisi usegfind! Ich darf nid dra denke. Die macht mich im Dorf zum Gspött des Jahres. Nei, wie peinlich. (Geht zum Sofa, nimmt Natel, horcht kurz, überzeugt von sich) Jetzt schlads aber fünf ab*

Zwölfi. Da heds aber eine nötig gha, wenn er d'Wäscheleine usem Garte vom Oberholzer Lisi stiehlt. Hoffentlich hed sie nid ihri bruune Baumwoll-Schlüpfer zum Lüfte useghänkt gha! – (*Eher angeekelt*) Griti, vergiss eis nid, s'Lisi gherd au scho länger zum verwelkte Gmiäss. – (*Sieht Jackentasche, zu sich*) Vielleicht i de Jaggetäsche! (*Legt Natel aufs Sofa, geht zur Garderobe, sucht in der Jacke*) Nei, au nid. Underem Kanabe? (*Geht zum Sofa, schaut darunter*) Fehlazeig. (*Nimmt Natel, horcht kurz*) Das chan ich dier bim beschte Wille nid säge. Am beschte fragsch s'Undergrund Pauleini. Das weiss immer alles bis is chleinschte Detail. – (*Legt Natel aufs Sofa, geht zum Tisch, schwärmt*) Das ich i mein Alter nu einisch zumene Randevuz chume, grenzt anes Wunder. (*Sucht gefasst weiter*) Zum Glück han ich bim Föteli e chlei bschisse. I de Werbig gid's schliesslich au Mogelpackige und dert wird eim au nid alles im Vorus gseiid. (*Geht zum Sofa, nimmt Natel, horcht*)

**Carla:** (*kommt aus der Tür zur Gärtnerei*) Endlich Fürabig. (*Elisi dreht sich zu Carla um. Carla steht im Türrahmen, erschrickt*) Ääähhh! (*Macht Tür zur Gärtnerei wieder zu*)

**Elisi:** (*erschrickt*) Ääähhh!

**Carla:** (*macht Tür zur Gärtnerei langsam auf, schaut vorsichtig hinein*) Elisi, bisch es du?

**Elisi:** (*versteht nicht*) Wer de suscht?

**Carla:** (*hinein*) Muesch du mich so verchlipfe?

**Elisi:** (*versteht nicht*) Ich ha doch gar nüt gmacht.

**Carla:** (*zeigt auf Elisi*) Au scho einisch i Spiegel gluegt?

**Elisi:** (*versteht jetzt, es ist ihr peinlich, nimmt Gurkenscheiben von den Wangen*) Äh das!

**Carla:** (*setzt sich geschafft aufs Sofa*) Sit wenn interessiersch du dich für Kosmetik?

**Elisi:** (*winkt peinlich lächelnd ab*) Äh, die Gsichtsmaske mach ich doch scho lang.

**Carla:** (*sehr trocken*) Bruucht meini länger bis sie wirkt.

**Elisi:** (*beleidigt*) Aso! (*Nimmt das Natel vom Sofa, spricht empört*) Griti, du glaubsch nid, was mir mei härzallerliebschti Schweschter grad a Kopf grühert hed. (*Geht durch die Wohnungstür ab*)

- Carla:** *(massiert sich die Füsse)* Was isch das wieder für ne Tag gsi? Zäh Stund nonstop uf de Füess. *(Entspannt sich)*
- Elisi:** *(kommt wieder zur Wohnungstür herein, immer noch mit den Gurken im Gesicht, Bademantel etc. wie gehabt, telefoniert)* Wart Griti, ich frag sie grad! – *(Zu Carla)* Hesch du de Hund vom Undergrund Pauleini gseh?
- Carla:** Nei! Isch er wieder einisch ab?
- Elisi:** *(ins Natel)* Griti? – Nei, de Mäxwell isch nid da! – Bisch sicher, dass er weg isch? – Sit zwei Täg hed s‘Pauleini gseid. – Ja, de wurd ich au langsam e Vermisste-Azeig ufgäh. – Nei, da chan ich dir nid helfe. Aber frag doch s‘Oberholzer Lisi. Die kennt sich mit de Polizei bestens us. *(Geht ab durch die Wohnungstür)*
- Carla:** S‘Buschtelefon funktioniert meini hervorragend; Es isch ja scho luschtig, de wohnid die Schnäderiweiber im hinterste Chrache, weit und breit kei Mensch, aber wisse tüents doch scho alles. Jedes Detail kennits. Die wissit sogar meh, als die wo‘ s agahd. *(Es läutet einmal kurz an der Haustür, Carla schaut auf Uhr)* Feiff ab Siebni. Äh, das isch sicher de Herr Odr matt. *(Carla öffnet)* Herr Odr matt?
- Rolf:** Frau Wullschleger? Freut mich sie kennezlerne.
- Carla:** *(bittet ihn herein)* Ganz meinerseits. Chömed sie ine. Das trifft sich sehr guet. Mei Maa isch nu unterwegs. So chönd mier Detail in aller Ruhe bespreche. Nämetsie doch Platz.
- Rolf:** *(setzt sich an den Tisch)* Also Frau Wullschleger, wie chan ich ihne helfe?
- Carla:** Mii Maa und ich fiired Übermorn üse zehnt Hochzigstag und ich möcht de Fredy, so heisst mii Maa, mit ere Schnitzelbank überrasche.
- Rolf:** E Schnitzelbank bis Übermorn? Das isch scho chlei kurzfristig!
- Carla:** *(beschämt)* Ich weiss. *(Flehend)* Aber ich ha sehr viel Material. Sie müends nur nu zämesetze.
- Rolf:** Zämesetze isch guet.
- Carla:** Und nu ebbis. Es isch e chlii es heikels Thema. Wüssed sie, mii Fredy gseht drum nid so guet. Und er weigeret sich bis hüt en Brille azlegge. Mit dere Schnitzelbank



wott ich ihm all siini Missgschick ufzeige, wo er mit ere Brille hät chönne verhindere.

**Rolf:** *(sehr überrascht)* Weiss Gott, es gwagts Thema für ne Hochzigstag.

**Carla:** Wartet, ich hole schnell d'Unterlage. *(Geht hinaus, durch die Wohnungstür)*

**Rolf:** *(sitzt am Tisch, schüttelt den Kopf, schaut sich um)* Das wird sicher lustig. Nimmt mich wunder, wie ihre Göttergatte uf die Überraschig reagiert. Weiss de nid, ob de Schuss nid hinne use gahd. *(Steht auf und sieht aus dem Fenster der Gärtnerei)* Egal, gahd mich nüt ah. D'Hauptsach isch doch, ich verdiene Geld. Ich muess schliesslich au mit ebbis miini Rechnige zahle. *(Geht zum Sofa)* Hoffentlich hed de Fredy gnueg agstellt, dass es für ne Schnitzelbank längt. Wenn nid, erfind ich eifach ebbis. Das gmerkt sowieso niemer. *(Setzt sich genüsslich hin, sehr selbstbewusst, fühlt sich wie zu Hause)*

**Elisi:** *(kommt telefonierend aus der Wohnungstür, mit Bademantel, Gesichtsmaske, Haarnetz etc., öffnet das Fenster zur Gärtnerei, bleibt mit dem Rücken zu Rolf stehen)* Vreni, wenn ich's dier doch säge, de Hund isch futsch – *(mit Rücken zu Rolf, nimmt eine Gurkenscheibe von der Wange und nimmt einen Bissen)* Aso, wenn ich ehrlich bi, isch das Flohtaxi kei grosse Verluscht. De Kläffer isch mer vo Afang ah uf de Geist gange. – *(Dreht sich um, sieht Rolf, erschrickt)* Ääähhh!

**Rolf:** *(erschrickt ebenfalls, rappelt sich schnell auf die Sofa- lehne und bleibt dort sitzen)* Ääähhh!

**Elisi:** *(sehr aufgebracht, schnippisch, von oben herab)* Entschuldigung, sie sind hie nid i de Gärtnerei. Chönt sie nid lese? Dusse a dr Türe stahd Privat! Sueched sie ebber? Wer sind sie überhaupt?

**Rolf:** *(schaut Elisi entsetzt an, ruhig)* Odermatt!

**Elisi:** *(energisch)* Herr Odermatt... *(ihr Gesicht erhellt sich blitzschnell, sie klebt die Gurkenscheibe blitzschnell wieder auf die Wange, schmeisst sich in sexy Pose, sehr süss)* Herr Odermatt! Nei, wie frei ich mich, sie z'gseh. *(Schaut an sich herunter, erschrickt)* Nei, Herr Odermatt, ich bi ja gar nu nid parat. Sie sind viel z'früh.

- Rolf:** *(sitzt auf Sofalehne, bemüht um ein Lächeln, schaut sie mit grossen Augen an, versteht nicht) Z'früh? Nei, ich bi nid z'früh. Ich bi goldrichtig.*
- Elisi:** *Aber ich bi... (versteht zuerst nicht, dann ein Geistesblitz) Äh, jetzt verstahnd ich. (Geht mit extrem eckigem, ungelenken Hüftschwung auf Rolf zu, macht Schmolle Mund, Augen einwenig zu, spricht mit hoher Stimme, macht ihn an, nimmt Haarnetz ab, darunter erscheinen Haarwickler, wirft Netz auf Boden. Sie sind mier vielleicht en Schlingel, sie. Sie wend mich zerscht in Natura gseh. Ohni Verpackig. (Ihr Kopf geht langsam nah an Rolfs Kopf) Das gfallt mier. Ich stah uf wildi, unberechebari Manne. Sie chönts meini gar nid erwarte bis...*
- Rolf:** *(quetscht seinen Körper immer mehr an die Wand, geht mit seinem Kopf weit nach hinten, schaut Elisi mit grossen Augen an, zeigt auf ihr Gesicht) ... sie ihre Verbutz da abbekratzed hend.*
- Elisi:** *(erschrickt, geht schnell weg von Rolf, fasst sich ans Gesicht, zu sich) Jesses, d'Gsichtsmaske. Die hätt scho vorere Stund drab selle. (Rennt zur Wohnungstür, bleibt stehen, wirft Rolf einen Handkuss, spricht hauchend erotisch) Adioss, Amorrr, miis chliine heisse Tigerli! (Will sich erotisch an Tür lehnen, Tür geht langsam nach vorne, Elisi fällt nach vorne, steht wieder gerade auf, stellt sich umständlich in sexy Pose, zeigt ihr ganzes Gebiss) Grrrrrrr! (Rolf zuckt extrem zusammen, krappelt wieder auf die Sofalehne, quetscht den Körper an die Wand. Elisi süss singend, mit französischem Akzent, winkt ihm verführerisch zu) Bis Späätääär. Moo Cheerrrii!*
- Rolf:** *(geschockt, Mund offen, sehr grosse Augen, an die Wand gequetscht) Ich hoffes nid!*
- Elisi:** *(hält schnell das Natel ans Ohr) Nei Vreni, das cha nid stimme. S'Hostatt Kresänzi hed mier geschter verzellt... (Geht ab, in die Wohnung)*
- Rolf:** *(entspannt sich, bleibt geflasht auf der Sofalehne sitzen) Was ums Himmelswille isch jetzt das gsi? (Schüttelt fest den Kopf) Die hed eidütig s'falsche Gras graucht. (Setzt sich normal aufs Sofa, schnüffelt unter seinen Armen) Ich glaub, es isch Zeit, dass ich s'Parfüm wechsle. Das zieht eidütig die falsche Fraue a.*

- Carla:** *(kommt durch die Wohnungstür herein, hat Unterlagen dabei)* So, Herr Odermatt. *(Rolf erschrickt, rappelt sich schnell wieder auf die Sofalehne, quetscht den Körper an die Wand, sieht Carla hinter der Tür nicht. Carla sieht Rolf nicht mehr am Tisch sitzen, sucht ihn)* Herr Odermatt?
- Rolf:** *(unbeweglich auf Sofa, sieht Carla nicht)* Isch nid do.
- Carla:** *(sieht jetzt Rolf)* Herr Odermatt? *(Schaut ihn verwundert an)* Isch ihne nid guet?
- Rolf:** *(rutscht erleichtert von der Sofalehne runter)* Doch, doch, wenn ich sie gseh, isch alles i de Ornig.
- Carla:** Sind sie sicher? Moment, ich hole es Glas Wasser! *(Geht zum Kühlschrank)*
- Rolf:** *(benommen)* Hend sie nüt sterchers?
- Carla:** Bier? *(Nimmt ein Bier aus dem Kühlschrank und gibt es Rolf)*
- Rolf:** Au guet. Fürs erschte tuets.
- Carla:** Sie gsehnd us, als ob ihne es Gspängscht ubere Weg gluffe isch.
- Rolf:** *(zu sich)* Scho eher es Monschter!
- Carla:** Bruchet sie en Arzt? *(Überreicht ihm die Unterlagen)*
- Rolf:** Nei, Ruhe zum Schreibe! *(Steht auf, will so schnell wie möglich weg, schaut immer wieder zur Tür der Wohnung)* Und sie denked mit ere Schnitzelbank funktionierts?
- Carla:** Kei Ahnig. Aber en Versuech isch es mier wert.
- Rolf:** Ja, de wott ich sie nüme länger störe. *(Läuft schnell Richtung Haustür, streckt ihr die Hand hin)* Ich melde mich wieder, wenn ich fertig bi.
- Carla:** *(gibt ihm die Hand)* Isch guet. Ich bi gspannt, wie´s usehund.
- Rolf:** *(zu sich)* Ja, das nimmt mich au wunder. Es hed mich gfreut, uf Wiederluege, Frau Wullschleger. *(Geht ab)*
- Carla:** Uf Wiederluege und viel Spass bim Schreibe. *(Schliesst die Haustür, lehnt sich an die Tür und freut sich)* De Fredy wird vielleicht Auge mache...

- Elisi:** *(öffnet die Wohnungstür, umschlingt die Tür mit einem Bein, haucht) Wo isch de miis chliine, härzige Tiger-Chätzli, wo? (Carla schaut entsetzt zur Wohnungstür. Man sieht den Körper von Elisi nicht, nur ein Bein das sie hoch hinauf streckt, um dann wieder die Tür zu umschlingen, haucht) Wo isch es de wo? Meis Bus-bus-busi-bärli?*
- Carla:** *(schaut entsetzt zur Wohnungstür, fragt vorsichtig) Elisi?*
- Elisi:** *(schaut entsetzt hinein) Carla? (Schaut zum Sofa)*
- Carla:** Was machsch du da?
- Elisi:** *(erschrickt) Ich... (sucht nach einer Ausrede, schaut umher, sieht das Haarnetz, schnell) ...ha s'Haarnetz gsuecht. (Holt das Netz, retour Richtung Wohnungstür) Hesch du per Zuefall es Tigerli gseh?*
- Carla:** *(verwirrt) Eh... Nei.*
- Elisi:** *(zurück zur Wohnungstür) Guet, de suech ich weiters. (Schnell die Tür zu)*
- Carla:** Säg mer jetzt nid du heigsch e Katz. *(Elisi hinterher zur Wohnungstür hinaus) Du weisch genau, dass mier da inne keini Huustier duldid.*
- Fredy:** *(Nach einer Weile geht die Haustür langsam auf und Fredy streckt seinen Kopf herein, eine Hand an der Tür. Da er sehr kurzsichtig ist, schaut er mit zugekniffenen Augen ob jemand da ist)*
- Noldi:** *(im Off) Und? Wie gsehds us?*
- Fredy:** *(die Tür ist nur einen Spalt breit offen, man sieht nur den Kopf, er schaut angestrengt, weil er nicht gut sieht, der Kopf geht hin und her, scant alles ab, belanglos) So wie immer.*
- Beat:** *(im Off, eher gereizt) Daş nimm ich ah, dass dr Pauseruum nu gleich usgseht. Ä so lang sind mer au wieder nid unterwegs gsi.*
- Fredy:** *(schaut nach draussen, energisch) Bis ruhig. Suscht gherd üs nu ebber. (Schaut wieder nur mit dem Kopf herein, angestrengt, Kopf hin und her, scant alles ab)*
- Beat:** *(im Off, beschwichtigend) Muesch entschuldige! Aber du hesch vorig au nid grad liislig parkiert.*

- Noldi:** *(im Off)* Da muess ich em Beat recht gäh.
- Fredy:** *(schaut nach draussen, energisch)* Solang die Schnäderiweiber kei Details vom Unfall kännid, gilt für üs Mission Underkofer. So chend mer's au eher em Nachbar id Schueh schiebe. *(Schaut wieder hinein, nur mit dem Kopf, angestrengt, der Kopf bewegt er hin und her, scant alles ab)*
- Beat:** *(im Off, ruhig)* Dei Nachbar hed ja gar keis Auto.
- Fredy:** *(schaut nach draussen, energisch)* De nid! Aber die andere. *(Schaut wieder hinein, nur mit dem Kopf)*
- Beat:** *(im Off, ruhig)* Ja, de.
- Fredy:** *(hineinschauend)* Mer darf üs uf kei Fall verwütsche.
- Beat:** *(im Off, trocken)* Wär's ächt nid unuffälliger, wenn mer eifach ine gängtid! D'Lüt lueget scho.
- Noldi:** *(im Off, unterbricht geschockt)* Wo? Wer?
- Fredy:** *(man sieht nur den Kopf, scant wieder alles ab)* Schwierig z'sägä.
- Beat:** *(im Off, unterbricht sehr ungeduldig)* Vo mier us chasch es au singe. Aber mach vorwärts!
- Fredy:** *(man sieht nur den Kopf und jetzt die Hände, singend, Melodie von „I sono Italiano“)* I bi mier nid so sicher, ob ebber dinne isch...
- Beat:** Mier längts! Ich mach mich doch nid zum Aff. *(Schiebt Fredy weg, kommt herein, geht zum Kühlschrank, nimmt ein Getränk)* Ich bi so frech.
- Noldi:** *(kommt hinein, zu Fredy)* Mit dier isch eidütig en Schauspieler verlore gange. De blind Spion hesch jetzt aber suverän bracht. *(Geht zum Kühlschrank, nimmt ein Getränk. Beat will etwas trinken, verschluckt sich, sieht Noldi sehr fragend an. Fredy kommt hinein, mit Seitenspiegel in der Hand, macht die Tür zu, geht zur Küchenzeile und legt den Seitenspiegel dorthin. Noldi sieht Beats ungläubiges Gesicht, setzt sich aufs Sofa, zu Beat)* Äh ja, ich meine wenn nur bis zur Nasespitz vüre scharf gsehsch, bruchsch für de Rescht vo de Welt en umso grösseri Vorschtelligskraft. Suscht gmerkt doch jede, dass er fascht blind isch.

- Fredy:** Ein für alli Mal. Ich bruche kei Brille! Für das bin ich nu viel z'jung. (*Geht zum Tisch, läuft in einen Stuhl, der so-gleich umfällt*)
- Beat:** (*abfällig*) Es tät deys Gsicht aber enorm ufwerte.
- Fredy:** Für mich sind Üsserlicheite nid wichtig. (*Stellt den Stuhl nervös hin und läuft in den nächsten Stuhl, kann ihn gerade noch auffangen*) Bi mier zellid nur die innere Wert.
- Beat:** (*trocken*) Ja, genau.
- Noldi:** (*setzt sich aufs Sofa, eindringlich*) Fredy, kauf endlich en Brille! Ä Blindeschliicher gsehd tusig Mal besser als du.
- Fredy:** (*winkt ab*) Han ich das nötig? (*Setzt sich an den Tisch*)
- Noldi:** (*kalt zu Fredy*) Ich glaube scho.
- Beat:** (*zu Fredy, bestimmt*) Äs zweits Mal, fahr ich mit dier nimme durs Maisfeld. Es Lebe als Wiederkeuer isch definitiv nüt für mich. Es chund mier jetzt nu obsi, wenn ich nur dra denke.
- Noldi:** (*theatralisch*) Es isch heiss und d'Luft isch zum abschneide, de Schweiss lauft üs bächwüis über de Rügge. Und was macht er? (*Zeigt auf Fredy*) Er lahd de Scheibewischer uf de schnellste Stufe a. (*Zeigt lachend den Scheibenwischer, wie er auf trockener Scheibe hin und her geht und dabei zurückrattert*) Zigg... ratatata... zigg... ratatata.
- Fredy:** (*kleinlaut*) Ich bi dra gschosse.
- Beat:** (*zu Noldi*) Und das Gehupe, will er bi jedem Erdloch mit em Kopf uf's Steurrad knallt isch! Tuut... tuut... tutut... (*Lacht*)
- Noldi:** Zigg... ratatata... zigg... ratatata. (*Lacht*)
- Fredy:** (*leise, betrübt*) Isch scho guet. Läschterid iher nur über mich.
- Beat:** (*zu Noldi*) Im Dorf hends bereits vo Usserirdische gredd, wo angeblich im Maisfeld wend lande. (*Lacht*)
- Noldi:** (*zu Beat*) Das glaub ich dier sofort. Mier hend schliesslich gnueg mystischi Zeiche hinterlah. (*Zu Fredy*) So, wie du kruez und quer durs Maisfeld gfahre bisch, nume will d'Strass nimme gfunde hesch. (*Lacht*)

- Beat:** Zum Glück kenn ich gnueg Schlichwägli. Mit soviel Maiskolbe am Auto wärid mier im Dorf ziemlich schnell ufgfalle. (*Lacht*)
- Fredy:** (*beleidigt*) Sägeds mier doch grad, dass ich fehl am Platz bi. (*Traurig*) Am beschte ich verschwinde so schnell wie möglich vo de Bildflächi. De hend iher wege mier kei Ärger meh.
- Beat:** (*lachend*) De müesstisch aber zügle!
- Fredy:** (*schaut hoch, horcht auf, zu sich*) Gueti Idee!
- Noldi:** (*schaut Fredy entsetzt an*) Das meinsch jetzt aber nid im Ernscht, oder?
- Fredy:** (*entschlossen*) Doch! (*Steht auf*)
- Beat:** (*hört sofort auf zu lachen, drückt Fredy wieder in den Stuhl*) Fredy! Das chasch nid mache. (*Mitleidend*) Sorry, wäge vorig. Ich has nid so gmeint.
- Fredy:** (*bedrückt, zu Beat*) Das seisch immer.
- Beat:** (*kniert flehend vor Fredy hin*) Nei ehrlich. Wenn morn wieder durchs Maisfeld fahrsch, bin ich de erscht wo mitchund. Versproche! Ich gseh als Wiederkeuer durchs au Vorteil. Du vergissisch nie meh, was de ganz Tag g'esse hesch.
- Fredy:** (*langsam, gedrückt*) Wenn ich ehrlich bi, schtoost mier's vertätschte Auto scho meh uf.
- Noldi:** (*ruhig, überzeugend*) Äh, weg dem Bitzeli muesch doch nid id Hose mache. Am beschte luegsch es vo de positive Seite a. Will jetzt s'Auto um einiges kürzer isch, sind d'Kratzer au nümm so lang.
- Beat:** (*steht auf, ironisch, winkt ab*) Die fallet scho gar nimme uf.
- Fredy:** (*zu sich*) Die vielleicht nid. Aber de Rescht. (*Energischer*) Wieso isch das Garagetor überhaupt zue gsi? Suscht isch es doch au immer offe. (*Wütend zu sich*) Wenn ich de Tubbel verwütsche, wo das Garagetor zuegmacht hed, de...
- Noldi:** (*unterbricht*) ...bisch du gsi.
- Fred:** (*hört nicht zu, wütend, springt von einem Bein aufs andere, Boxbewegung mit Fäusten*) Us dem mach ich Hackfleisch!

- Noldi:** (*schaut Fredy fragend an*) Mach das.
- Beat:** (*überlegt, zu Fredy*) Fredy, gahd dii Frau morn nid id Blueme-Börse?
- Fredy:** (*ruhig, genervt, Kopf gesenkt*) Das settisch doch afangs wüsse, dass mii Frau jede Ziischtig... (*erschrickt, Kopf schnell hoch, macht grosse Augen*) Sie brucht s'Auto!
- Noldi:** Ja, und jetzt? (*merkt was für Folgen es hat, energisch*) Was?
- Beat:** (*überlegt einen Moment, dann zu sich*) Keis Problem. (*Zu Noldi*) Das setti länge. Nid?
- Noldi:** Was setti länge?
- Beat:** (*zu Noldi*) D'Zeit für d'Reparatur. Ich denke, du muesch vore nur chlii d'Bühle usbessere. Am Schluss schlarggisch e bitz Farb druf und de Chare gsehd wieder wie neu us. Das sött doch nid so schwierig sei, oder?
- Noldi:** (*entsetzt*) Nur d'Bühle usbessere isch guet.
- Beat:** Hesch ja nu die ganz Nacht Zeit. Das längt vörig. (*Einen Klaps auf Noldis Schulter*) Du blöffisch doch immer, du siigsch e Fachmaa uf dem Gebiet. Also?
- Noldi:** (*entsetzt*) De Chare isch völlig vertätscht. Was vorher en Kombi gsi isch, isch jetzt en Mini.
- Beat:** (*abschätzig zu Noldi*) De söttisch aber dii Werbeslogan ab sofort uf „nichts ist möglich“ abändere. Wenn nid emal en harmlosi Bühle uf d'Reihe bringsch, isch de Slogan „alles ist möglich“ scho fascht lächerlich. (*Ironisch zu sich*) Und so ebberem ghört en Garage.
- Noldi:** (*aufgebracht*) Hallo? De Chare cha nur nu es Wunder rette.
- Fredy:** (*zu sich*) Ich bi erlediget!
- Noldi:** (*zu Fredy*) Ah was. Bis du froh, dass dich Polizei nu nid suecht.
- Fredy:** (*fragend*) Wieso settid die mich sueche? Die wissid amu wo ich wohne. (*Es läutet einmal kurz an der Haustür, erschrickt, steht starr da, zu sich*) Huer ine. Isch das scho Polizei? (*Schaut die Tür an*)



- Noldi:** Was han ich gsäid! (*Schaut die Tür an. Fredy steht hinter Noldi, schaut nur die Tür an, sichtlich nervös. Es läutet noch einmal*)
- Beat:** (*ruhig*) Wenn das d'Schmier isch, känn ich dich nur vom ghöre säge!
- Noldi:** (*ruhig*) Ich gar nid.
- Fredy:** (*hinter Noldi, schaut die Tür an*) Wer macht d'Türe uf?
- Noldi:** (*schaut Fredy an*) Was für ne Frag!
- Beat:** (*schaut Fredy an*) Du natürlich! Wer de suscht?
- Fredy:** (*hinter Noldi, schaut immer noch die Tür an*) Ich?
- Beat:** Ja, du! (*Es läutet zweimal kurz*)
- Fredy:** (*immer noch hinter Noldi, schaut nur die Tür an*) Was isch hit für en Tag?
- Noldi:** (*schaut Fredy an*) Mändig!
- Fredy:** (*immer noch gleiche Position*) Schad isch nid Sunntig! De hätt d'Gärtnerei nämlich zue. Und wenn d'Gärtnerei zue hed, han ich frei. Da mier sit Jahre am Sunntig zue hend, isch das so z'säge en Tradition. Hättid mier nid jede Sunntig zue, wär's kei Tradition. Da mier aber jede Sunntig zue hend, machts kei Sinn, dass ich am Sunntig ga gu schaffe. Wege dem han ich au jede Sunntig frei. Und wenn ich am Sunntig frei ha, mach ich prinzipiell kei Türe uf, wills en Tradi...
- Beat:** (*unterbricht genervt*) Isch guet! Ich gah ja scho! (*Geht zur Tür, öffnet langsam*)
- Erich:** (*kommt einen Schritt hinein, hat einen Blumenstrauss und Pralinen dabei*) Griäzi, mii Name isch König und ich sueche d'Frau...
- Beat:** (*unterbricht abrupt, trocken*) Mier nid. Tuet mer leid. Es hed mich gfreut, sie kenne z'lehrä. Adie, Tschüss, arri-verdertschi und ä schöne Tag. (*Schiebt Erich hinaus, nimmt ihm den Blumenstrauss weg, schliesst die Tür, geht zurück zu den anderen. Noldi und Fredy schauen Beat ungläubig an. Beat schaut Noldi und Fredy fragend an*) Was isch?
- Fredy:** (*aufgebracht*) Du chasch doch dem Herr nid eifach Türe vor de Nase zueschletze.

- Bedat:** Und wenn er en tarnte Polizischt isch?
- Fredy:** *(erschrickt, geht langsam wieder hinter Noldi)* De scho.
- Elisi:** *(kommt wie eine Furie von der Wohnungstür hinein, hat immer noch den Bademantel an, knallrotes Gesicht, nur die Augen sind normal, telefoniert mit dem Natel)*  
Kresänzi wart, ich muess schnell gu luege ob ebber cho isch! De Fredy muess mier unbedingt de DingDong-Verstercher flicke. Ohni Verstercher ghört mer i de Wohnig nid, wenn ebber a de Türe lüetet.
- Noldi:** *(schaut Elisi an, erschrickt)* Äähhs Hui!
- Elisi:** *(erschrickt)* Äähhh! *(Lässt das Natel fallen)*
- Beat:** *(schaut Elisi an, erschrickt)* Äähhh Vogelschüchi! *(Versteckt schnell die Blumen hinter dem Rücken)*
- Fredy:** *(schaut Elisi an, erschrickt, steht hinter Noldi)* Äähhn Operegugger!
- Elisi:** *(nimmt das Natel vom Boden, prüft ob etwas fehlt, horcht)* Jesses, Kresänzi, mier isch's Natel uf de Bode gheid. Hed's dier ebbis gmacht? – Nid? Gott sei Dank. Wart schnell! *(Zu den Männern)* Hed vorig ebber glüetet? *(Alle drei schauen Elisi mit offenem Mund an, alle nicken gemeinsam mit dem Kopf)*
- Elisi:** *(ihr Gesicht erhellt sich)* Hed die Person per Zuefall nach mier gfragt? *(Alle schauen Elisi mit offenem Mund an, schütteln gemeinsam den Kopf)* Wurdet iher mier rüefe, wenn's nu einisch lüetet? Es isch wichtig. *(Alle Männer nicken gemeinsam mit offenem Mund. Elisi sichtlich peinlich)* Ich warte uf ne Tiger. Nei, ich meine uf ebber, oder besser gsäid uf ne Person... ja *(fasst sich wieder)* D'Nachbarschaft muess nid scho morn s'Muul drubert vereisse. Ihr verstöhnd was ich meine? *(Noldi, Fredy und Beat mit offenem Mund, schütteln gemeinsam den Kopf)* Ihr wissid ja wie d'Lüt sind. Überall müents driischnorre und immer wüssets alles besser. Die Aglegeheit isch sehr delikat und es darf unter keine Umständ d'Rundi mache. Hent iher mich verstande? *(Alle drei Männer mit offenem Mund, nicken gemeinsam)*
- Fredy:** *(leise, bedächtig)* Ich verstah. Mission Underkofer.
- Elisi:** So isch es! *(Horcht ins Natel)* Kräsenzi? – Bisch nu dra? – Aso die Gsichtsmaske isch de vielleicht e Seich! *(Geht zur Wohnungstür hinaus)*

- Noldi:** *(schaut mit offenem Mund die Wohnungstür an, zu Fredy)* Hesch du das au gseh?
- Fredy:** *(schaut mit offenem Mund die Wohnungstür an)* Was?
- Beat:** *(streckt Fredy die Blumen hin)* Natürlich nid. Hie, e Hüchlerstude! Vielleicht chasch bi diinere Frau es paar Pünkt schinde!
- Fredy:** *(verzweifelt)* Mii Frau!!! Für nes paar Minute han ich sie doch tatsächlich vergesse. *(Geht zum Sofa, klopft Sofakissen aus, zu sich)* Am beschte ich schlaf hüt Nacht uf em Kanabe. So chan ich mich scho dra gwenne. S' wird vermuetlich für längeri Zeit miis Schlafgemach. *(Zu Beat)* Da nitzt die Hüchlerstude au nüt. *(Findet die Visitenkarte der Partnervermittlung zwischen den Kissen)*
- Noldi:** So schlimm wird's wohl nid sii!
- Fredy:** Hesch du en Ahnig. *(Sieht die Visitenkarte an)*
- Noldi:** Jetzt tue nid so schwierig. Es gid zu jedere Lösig es Problem.
- Fredy:** Stimmt. *(Zeigt auf die Visitenkarte)* Mii Frau will mich verlah.
- Noldi:** Wie chusch jetzt uf die Idee?
- Fredy:** *(benommen)* Sie suecht sich en andere. *(Zeigt die Visitenkarte)*
- Beat:** *(nimmt diese, schaut sie an, liest)* Partnervermittlung. *(Gibt Fredy die Karte retour)* Chasch es ihre verdenke?
- Fredy:** *(benommen)* Was mach ich jetzt?
- Noldi:** Zeig, dass kei blinde Wäschlumpe bisch.
- Fredy:** I bi kei Wäschlumpe!
- Beat:** Aber blind.
- Noldi:** Versuechs doch mit Improvisiere!
- Fredy:** Ich bi kei Schnori, so wie du. Bis ich mier en Gschicht usdenkt ha, hed mii Frau scho lang Spinnhople im Haar.
- Noldi:** *(energisch)* Improvisiere chan mer üebe.
- Beat:** *(trocken)* Am beschte du organisiersch für d'Carla en Party und lasch sie für ei Abig en Prinzessin sii. So chasch bi de Fraue scho eher punkte.

- Noldi:** *(zu Beat)* Jö, wie herzig, en Prinzessin-Party.
- Beat:** *(zu Noldi)* Immer nu besser als en improvisierte Untergang.
- Carla:** *(kommt durch die Wohnungstür herein)* Guet sind iher vo de Uslieferig scho zugg. Ich sött nämlich schnell zum Heidi ubere gu d'Harassli is Auto lade. So chönt mer morn am Morge züitiger abfahre. Du weisch ja, wer z'letscht i de Blueme-Börse achund, dem bleibt nur nu s'Uchrut.
- Fredy:** *(benommen, hört nicht zu)* Mach das.
- Carla:** *(geht Richtung Haustür)* Stahd s'Auto i de Garage?
- Fredy:** *(hört nicht zu)* Ja!
- Beat:** *(unterbricht energisch, gibt Fredy einen Schubs)* Nei!
- Fredy:** *(versteht zuerst nicht)* Was? *(Versteht, schnell, verwirrt)* Nei! Ja! Das heisst, ich glaube... *(dann bestimmt)* Nei!
- Carla:** *(misstrauisch, geht langsam zurück zu Fredy)* Fredy?
- Fredy:** *(wird kleiner, verwirrt)* Carla Schätzli, ich wott dier säge, dass ich ahnime, oder es chönti sie, dass es vielleicht, oder eventuell doch nid...
- Beat:** *(unterbricht)* Ich glaube, er wott dier mitteile, dass s'Auto sehr wohl i de Garage stahd. Aber nid i üchere sondern i de Garage vom Noldi. *(Schaut lächelnd zu Noldi)* Wo s'Unmögliche möglich gmacht wird.
- Carla:** *(bestimmt zu Fredy)* Was hesch überfahre? De Haag, Nachbers Gartzweg oder de Pfarrer?
- Fredy:** *(schnell, abwinkend)* Ich doch nid!
- Noldi:** Nur kei Panik, Carla. Es brucht nur en Generalüberholig. Meh nid.
- Fredy:** *(zu sich)* Wie schön er das gseid hed.
- Carla:** *(zu Noldi)* De bin ich beruhigt. Und wenn bisch fertig?
- Fredy:** *(zu sich)* Wenn ich züglet ha.
- Carla:** *(hat es gehört, zu Fredy)* Wieso züglisch du?
- Noldi:** *(gibt Fredy einen Stoss)* Hesch de Carla wieder einisch nüt gseid? *(Zu Carla)* Mier hend drum miinere Bekannte versproche, dass mier ihre bim Züglet helfid.

- Beat:** *(zu Carla)* Weg de Beerdigung.
- Carla:** *(versteht nichts mehr)* Beerdigung?
- Noldi:** E Todesfall i de Familie.
- Carla:** *(erschrocken zu Noldi)* Jesses, das tuet mer leid.
- Noldi:** *(schaut traurig zu Boden, faltet die Hände)* s'Amadisli.
- Beat:** *(winkt ab, zu Carla)* Weit usse mit ihm verwandt.
- Noldi:** *(winkt ab, zu Carla)* Ja, sehr weit usse
- Beat:** *(schaut traurig zu Boden, faltet die Hände, fängt an zu schluchzen)* Es hed immer so grusig, schnuslig gschilet.
- Noldi:** *(fängt an zu schluchzen)* Stimmt. D'Träne sind ihm kreuz und quer uber Bagge gluffe. So gschilet hed es.
- Carla:** Amadisli? *(Überlegt)* Känn ich sie?
- Noldi:** *(nimmt Carla, führt sie zur Wohnungstür, gespielt nachdenklich)* S'Amadisli isch... ja, wie söll ich dier das erkläre? S'Amadisli isch s'Amadisli, will s'Amadisli s'Amadisli isch.
- Fredy:** *(zu Noldi)* Mich bruchts i dere Gschicht nid, oder? Irrendwie han ich de Fade verlore. *(Lächelt verlegen)*
- Noldi:** *(gibt Fredy einen Stoss)* Aber Fredy, jetzt muesch du mier nur nu säge, du erinnerisch dich nid as Amadisli. Du hesch doch au scho mit ihm gredt.
- Beat:** *(unterbricht schnell)* Ja, aber nur kurz...
- Noldi:** *(unterbricht schnell)* ...vor ebbe zäh Jahr. *(Schaut Fredy streng an)*
- Fredy:** *(angespanntes Lächeln, versucht eine Geschichte zu erfinden)* Jetzt wo's säisch. Es herzig's Tierli. *(Zu Carla, ergriffen)* Isch leider bimene Autounfall ums Lebe cho. Sehr tragisch. Alkohol am Stür. Und Droge.
- Carla:** Tierli?
- Noldi:** *(schnell)* ...ihre Hund. Siis Gschtellä heds uf ei Schlag tiefer gleich, mer cha schier säge bodeäbe flach. *(Zeigt es)*
- Beat:** Mier sind bis hüt nid drubert hinweg cho. *(Fängt laut an zu weinen)* Nei, jetzt chund alles wieder obsi. *(Nimmt Nastuch heraus und schneuzt laut)*

- Noldi:** (*schiebt Carla weiter zur Wohnungstür*) Mier wettid jetzt gern ällei si. Nur unter Manne, du verstahsch? (*Weint laut, schluchzt, zu Beat*) Hesch mer en Schnuderlumppe?
- Beat:** Da. (*Gibt Noldi sein verschneuztes Nastuch, wieder weinend und schluchzend zu Carla*) Muesch entschuldige. Mier hend nu einiges z'verarbeite.
- Carla:** (*schaut die Männer überrascht an*) Ich verstah... (*entsetzt*) ... nid ganz!
- Beat:** (*schiebt Carla zur Wohnungstür hinaus, zu ihr*) Mier holid diini Harassli nachem Züggle. Versproche. Gang du jetzt gmüetlich gu Fernseh luege. Das hesch du dier meh as verdient. Du hesch „Sturm der Liebe“ sicher scho länger nümme gseh, oder?
- Carla:** (*schaut verdutzt, lässt sich aber überreden*) Stimmt.
- Beat:** Gsehsch, so nimm dier jetzt gaaanz lang Zeit. Mier luegid scho für de Rescht. (*Schiebt Carla hinaus, schliesst die Tür, energisch*) Läck, die hed mier jetzt grad nu gfehlt.
- Noldi:** (*zu Fredy*) Also das mit em Improvisiere müend mier scho nu chlii üebe. Das isch ja gründlich id Hose.
- Beat:** (*legt den Arm auf Fredys Schulter, zieht ihn von Noldi weg*) Gsehsch, mit ere Prinzessin-Party wärsch besser gfare.
- Fredy:** (*überlegt*) Ich gah am beschte gu Koffere packe.
- Noldi:** Nüt isch! Mir improvisierid. Wenn's jetzt nid dure ziehsch, hesch für die nächschte hundert Jahr verlore. Zeig diinere Frau endlich, dass en Maa bisch. (*Steht hinter Fredy, Noldi zieht Fredys Schulter nach hinten*) Bruscht use! (*Fredy hat Schulter extrem nach hinten, Noldi drückt seinen Bauch hinein*) Buch ine! (*Fredy knickt mit dem Oberkörper nach vorne, Noldi zieht den Oberkörper von Fredy extrem nach hinten*) Grad here stah! (*Fredy Schultern nach hinten, steht kerzengerade da. Noldi drückt Fredys Kopf hoch*) Kopf ufe! (*Kopf extrem nach hinten gebeugt*) So isch guet. Und wie fühlt sich das ah? (*Noldi setzt sich an den Tisch, beachtet Fredy nicht mehr*)
- Fredy:** (*bleibt in der Stellung stehen*) Wie ne Krampf!

- Beat:** (*merkt nicht, dass Fredy wirklich einen Muskelkrampf hat*) Stimmt. Mit de Fraue hed mer tatsächlich en Krampf.
- Fredy:** Nei, ich ha en Krampf!
- Noldi:** (*merkt ebenfalls nicht, dass Fredy wirklich einen Muskelkrampf hat*) Da hesch usnahmswis recht. Mier hend dier aber scho mängisch gseid, dass mier üs nid i euchi Eheproblem imised.
- Beat:** D'Rolle vom Herr und Frau Chifler überlönd mier dier gäre. So simmer de nid. (*Gibt Noldi einen Handschlag*)
- Gloria:** (*kommt durch die Tür zur Gärtnerei herein*) Herr Wullschleger, sit wenn möchet sie Yoga? (*Schaut Fredy von oben bis unten an*) Isch das de Hund?
- Fredy:** Nei, de Krampf!
- Gloria:** (*erstaunt, zu sich*) De Krampf? Nu nie ghört! (*Schaut zu Fredy*) Schint mer en astrengendi Üebig z'si. (*Zu sich*) Das probier ich doch grad au mal us. Schade tuets sicher nid. (*Stellt sich neben Fredy hin und macht die gleiche Übung*) Herr Wullschleger, die Üebig heds aber in sich, das muess ich scho säge.
- Fredy:** (*immer noch in gleicher Haltung*) Jetzt hilfid mier endlich!
- Noldi:** (*beachtet Fredy immer noch nicht*) Locker bleiibe Fredy, immer schön locker bleiibe.
- Fredy:** Jetzt Gottverdeckel, ich ha wirklich de Krampf im Rügge!
- Beat:** (*erschrickt, steht schnell auf, geht zu Fredy*) Säg doch das grad. Immer muess mer dier alles zur Nase uszieh. (*Hilft Fredy zu entspannen*) Das hesch jetzt davo. Ich sägs dier. Mit ere Party fahrsch eidütig besser.
- Noldi:** (*zu Beat*) Mit ere Party imponiersch hüt keinere Frau meh.
- Beat:** (*zu Noldi*) I de Ornig. Wenn unbedingt wottsich verliere. (*Macht Handklatsch*)
- Carla:** (*kommt zur Wohnungstür herein*) Fredy...
- Beat:** (*umarmt sofort Noldi, weint und schluchzt laut*) Houuu!

- Noldi:** *(steht steif da, Arme hängend, zu Carla)* Er hed immer nu e chli Müeh!
- Beat:** *(heult wie ein Wolf laut auf)* Houuu.
- Carla:** *(schaut Beat geschockt an)* So schlimm?
- Noldi:** *(heult auch auf)* Houuuouou!
- Carla:** *(geht zurück zur Wohnungstür)* Wart, ich hole schnell Baldriantröpfli. Die helfed immer. *(Hinaus)*
- Gloria:** *(versteht nichts)* Was isch de mit dem los?
- Fredy:** *(zu Gloria)* Er hed siis Liebschte verlore.
- Gloria:** *(emotionslos)* Hed er endlich ufgherd rauche!
- Noldi:** *(fängt an zu schluchzen, heult laut)* Amadisli!
- Gloria:** Amadisli? *(Zu sich)* Ich kenne nur s'Mäiärisli. Isch das en neu Krütermischig?
- Beat:** *(heult auf)* Houuuouou! *(Es läutet dreimal kurz an der Tür)*
- Fredy:** *(hört auf zu heulen, schaut zur Haustür)* Ich bi nid da! *(Beat und Noldi hören auch auf zu heulen, schauen sich an)*
- Gloria:** *(schaut zur Haustür, dann zu den Männern)* Macht nie-mer Türe uf?
- Beat:** Heds glüetet? *(Nichts ahnend zu Noldi)* Hesch du öbbis ghört?
- Noldi:** *(nichts ahnend zu Beat)* Nei! *(Zu Fredy)* Und du?
- Fredy:** *(versteht überhaupt nichts)* Ich ha kei Ahnig.
- Gloria:** *(geht zur Tür und öffnet)* Griäzi, sie wünsched?
- Erich:** *(mit Blumenstrauss, Pralinenschachtel, scheu)* Ee-ehmm... ich... ich... ich sueche... d... d... d Frau...
- Gloria:** *(wartet ungeduldig)* Wird das hit nu ebbis? Mir hend grad en Todesfall.
- Erich:** *(erschrickt)* Miis Beileid. De chum ich später wieder. *(Bleibt stehen)*
- Gloria:** Mached sie das. *(Nimmt Pralinenschattel)* Danke! Mier schicked ihne es Leidhelgeli. *(Schlägt die Tür zu)*
- Fredy:** *(zu Gloria)* Kenned sie de Herr?



- Gloria:** *(macht die Pralinenschachtel auf)* Nei, sett ich?
- Fredy:** *(zu Gloria)* Wieso hend sie nid nach dr Adressi gfragt?
- Gloria:** *(nimmt die Schachtel und geht zum Kleiderständer)* Ich ha nur d'Pralinee welle! *(Nimmt die Jacke und zieht sie an)*
- Beat:** *(nimmt die Schachtel und gibt sie Fredy)* Da! Für d'Carla Wenn Fraue ine Stress-Situation chömed, essid's immer Schoggi. Söll beruhige.
- Gloria:** *(nimmt ihm die Schachtel weg)* Stimmt. Drum gang ich mit dere Schoggi i wohlverdienti Fürabig. E schöne Abig wünsch ich allersiits. *(Ab durch die Haustür)*
- Fredy:** Äh läcked mier doch all am Füdle. *(Ab durch die Wohnungstür)*
- Noldi:** *(versteht Fredys Reaktion nicht)* Was hed er uf einisch?
- Beat:** Kei Ahnig. Du kennsch ihn ja. Er isch scho früehner es zarts Pflänzli gsi.
- Noldi:** Und was isch mit üsere Wett? Bisch nu debi?
- Beat:** Klaro. Wenn unbedingt wottschi verliere!
- Noldi:** Ich verliere? Sicher nid. Die Wett han ich so guet wie gwunne. En Prinzessinne-Party in rosa und pink. Zum lache. *(Ab durch die Haustür)*

### ***Vorhang***

## 2. Akt

- Gloria:** *(kommt am nächsten Morgen ca. 7 Uhr durch die Haustür herein, freudig aufgeregt)* Ich ha mit vielem grechnet. Aber sicher nid mit dier. Chum ine. Was machsch du hie? Wie lang isch es her, wo mier üs s'letscht Mal gseh hend? Drü Jahr, vier Jahr? Schaffsch immer nu als Schauspieler im Theater? Oder winkt scho Hollywood?
- Rolf:** *(kommt durch die Haustür)* Das nid grad. Bis hüt gids kei schönere Bruef für mich als Schauspieler. Au wenn finanziell nid immer uf Rose bettet bisch. Aber zum Glück gid's immer wieder Glegeheite öbbis dazue z'vediene. *(Schaut vorischtig umher)* Sit wenn schaffsch du hie?
- Gloria:** *(zieht die Jacke aus und hängt sie an den Kleiderständer)* Jetzt sinds de fascht zwei Jahr. Sitz here. Wotsch es Kaffee?
- Rolf:** *(unsicher)* Eigentlich sött ich zu de Frau Wullschleger!
- Gloria:** *(geht zur Kaffeemaschine)* Jetzt hend mier üs so lang nüme gseh. Du wirsch doch wohl nu für es kurzes Kaffee Zeit ha. D'Frau Wullschleger chund sowiso niä vor de nüni.
- Rolf:** *(fasst sich ein Herz, setzt sich an den Tisch)* Also guet, hesch mich uberredt. Mit Milch und Zucker, bitte.
- Gloria:** *(macht Kaffee)* Und verzell, was verschlad dich da here? Ich nime ja nid ah, dass du Blueme wottsch kaufe. *(Stellt Rolf den Kaffee hin, macht sich selber einen Kaffee)*
- Rolf:** *(amüsiert)* Nid wirklich. Stimmt. *(Hinter vorgehaltener Hand)* En gheime Uftrag.
- Gloria:** *(gespielt beeindruckt)* Ouuu, das tönt gfährlich.
- Rolf:** *(winkt ab)* Isch halb so wild.
- Gloria:** *(setzt sich mit dem Kaffee an den Tisch, rückt nah zu Rolf)* Hed de Uftrag per Zuefall öppis mit em Herr Wullschleger z'tue?
- Rolf:** *(erschrickt)* Wieso weisch du das?
- Gloria:** *(lehnt sich selbstsicher zurück)* Immer wenn öbbis gheimer als gheim isch, heds mit em Fredy Wullschleger z'tue.

- Rolf:** Sägs aber niemerem. Ich sött bis Ubermorn e Schnitzelbank schreibe, mit em Ziel, dass er sich endlich en Brille kauft.
- Gloria:** Die Idee isch gar nid so schlecht.
- Rolf:** Aber mit dem Material wo mier d'Frau Wullschleger gäh hed, chan ebbis nid stimme.
- Gloria:** Wieso, längets nid?
- Rolf:** Doch scho. Aber so ungeschickt cha doch ei einzige Mensch nid sei.
- Gloria:** Glaub miers, er cha. Grad letscht Wuche isch er mit em Auto über d'Chilestäge abbe gfahre, will er gemeint hed, es siig d'Iifahrt id Tiefgarage.
- Rolf:** Gsehd er so schlecht?
- Gloria:** Schlecht isch starch untertriebe.
- Rolf:** Wieso kauft er sich de kei Brille?
- Gloria:** Will er z'jung isch. (*Erhobener Finger*) Säid er!
- Rolf:** Sache gits.
- Gloria:** Moment. Du bringsch mich uf ne Idee! (*Überlegt*) Darf ich dich um ne Gfalle bitte?
- Rolf:** Chund drufa für was?
- Gloria:** Mii Chef hed mier vor mene Jahr en Lohnerhöchig versproche. Leider hed sich uf miim Konto bis hüt nüt gändered. Aber miis Buchgfühl säid mier, dass jetzt d'Zeit für mii Chef cho isch, siis Verspreche iizlöse.
- Rolf:** Und weli Rolle spiel ich i dere Gschicht?
- Gloria:** De Detektiv! (*Rolf schaut Gloria fragend an*) Ich verzelle dier alles, was ich weiss. Und du wüehlsch als Detektiv so tief i siine Wunde bis er iknickt. Ich denke, das isch doch für dich als Schauspieler en Klacks, oder?
- Rolf:** Das scho. Aber was mached mier mit de Frau Wullschleger? Sie weiss, dass ich en Schauspieler bi.
- Gloria:** D'Frau Wullschleger hed i de Gärtnerei gnueg z'tue. Mier hend hüt Inventar. Das sötti keis Problem sii. Ich luege, dass sie dier sicher nid id Queri chund. (*Rolf will etwas sagen, kommt nicht dazu. Gloria euphorisch*) Weisch was? I de Garage heds nu en alte Raddeckel. De

gahn ich jetzt gu hole. De chasch so quasi als Beweisstück bruche. *(Steht sofort auf, sieht den Seitenspiegel auf der Küchenzeile)* Ä lueg, da liid ja nu es Überbleibsel vo de geschtrige Fahrt is Garagetor. *(Gibt Seitenspiegel an Rolf und geht durch die Tür in die Gärnterei)* Ich chume grad wieder.

**Rolf:** Isch guet. *(Bleibt sitzen, schaut den Seitenspiegel, dann die Haustür an, dann die Tür zur Gärnterei, schaut wieder zur Haustür, schaut zum Publikum. Es läutet einmal kurz an der Tür. Rolf erschrickt, schaut zur Wohnungstür, beruhigt sich weil die Tür nicht aufgeht, riecht unter den Schultern)* Zum Glück han ich hüt am Morge es anders Parfüm agspritzt. Das zieht hoffentlich die bessere Fraue ah. So öppis wie geschter bruch ich hüt nüme. *(Es läutet einmal lang an der Tür. Rolf bleibt sitzen, hält die Türen im Überblick, Blick wieder zur Haustür, leise singend)* Es isch niemer da! *(Grinst vor sich hin)*

**Erich:** *(singend von draussen)* Ich gher es!

**Rolf:** *(schaut verdutzt zur Tür, zu sich)* De ischs ja guet! *(Es läutet zweimal kurz. Ruft zur Tür Gärnterei)* Gloria? *(Bleibt sitzen, schaut Haustür an, dann Tür Gärnterei, dann Wohnungstür, wieder zur Haustür, zum Publikum, zur Tür Gärnterei, wird nervöser, zu sich)* Die söll e mal cho! *(Es läutet dreimal kurz. Rolf bleibt sitzen, schaut im Pokerface zur Gärnterei, dann schlagartig genervt)* Gloria? *(Es läutet einmal lang. Er geht zur Tür, macht langsam Tür auf, schaut vorsichtig nur auf eine Seite hinaus)* Hallo? Isch da ebber? *(Hebt die Schulter)* Abgfahre! Isch meini nid so wichtig gsii! *(Will Tür schliessen)*

**Erich:** *(kommt auf der anderen Seite hervor, hat sich hinter der Wand versteckt, hat Blumen und Pralinen in der Hand)* Eeehhh!

**Rolf:** *(erschrickt, zuckt zusammen)* Ääähhh!

**Erich:** *(ruhig, ohne Bewegung)* Griäzi, isch d'Frau...

**Rolf:** *(unterbricht ihn, heftig schnaufend)* D'Frau? Ja, isch da. *(Schnauft, zeigt auf Tisch)* Aber nid da. *(Zeigt auf Gärnterei, schaut Erich an, immer noch heftig schnaufend)* Sondern da da!

**Erich:** *(enttäuscht, schaut zur Gärnterei)* Da da?

**Rolf:** *(gefasster)* Ja, da da!

- Gloria:** *(kommt zurück mit einem Raddeckel und einem Seitenspiegel)* Sodeli, da wär de Raddeckel. Das sött für die erscht Gegenüberstellig länge. *(Rolf dreht sich um, geht zu Gloria. Erich versteckt sich hinter der offenen Haustür)*
- Rolf:** *(schaut alles an)* Das isch ja genial. *(Überlegt)* Um welli Zeit söll ich als Detektiv wieder cho?
- Gloria:** Am beschte gäg die zähni. De isst er immer siis Znüni.
- Rolf:** Isch guet. Zum Glück han ich im Auto nu es paar Theaterklamotte. Irgend öbbis isch sicher druntert, wo für ne Detektiv geeignet isch. *(Nimmt die Sachen, geht zur Haustür)* Also de! Auf gutes Gelingen! *(Ab)*
- Gloria:** *(begleitet Rolf zur Tür)* Da han ich kei Angscht.
- Elisi:** *(kommt zur Wohnungstür herein, hat immer noch ein knallrotes Gesicht, die Augenpartie ist normal, das Natel am Ohr)* Frag nid Gloria, e längeri Gschicht. Hed sich ebber nach mier erkundiget?
- Gloria:** *(geht zwei Schritte von der Tür weg, lässt sie offen)* Nei!
- Elisi:** *(enttäuscht)* Ich ha drum öbbis bschtellt, weiss aber nid wenn's gliedered wird. Aber keis Problem. Ich chume später wieder. *(Ins Natel)* Pauleini, glaub mier's. Hüt chan ich wirklich nid cho. *(Geht wieder hinaus)*
- Gloria:** *(geht zur Tür, schliesst sie, sieht Erich hinter Tür, erschrickt sich sehr)* Madonna mia, heiligi Maria Muetter Gottes!
- Erich:** *(steht an die Wand gequetscht die Blumen und Pralinen fest an sich gepresst, schaut Gloria an)* Amen!
- Gloria:** Was ums Himmels Wille mechid sie hinder dere Türe?
- Erich:** Eehm...
- Gloria:** *(erkennt ihn)* Moment. Sie sind doch vorig scho da gsi.
- Erich:** Eehm...
- Gloria:** Hend sie ebbis vergesse?
- Erich:** Eehm...
- Gloria:** Sie möchtet Blueme abhole?
- Erich:** Eehm...
- Gloria:** Hend mier zämä telefoniert?

**Erich:** Nei, soweit isch‘s nu nid cho.

**Gloria:** Gfaxet?

**Erich:** Eeehm...

**Gloria:** Gmailet?

**Erich:** *(immer noch in gleicher Position an die Wand gequetscht)* Uf em Foti gsehnd sie ganz andersch us!

**Gloria:** Jetzt chemid sie mier au nu. Ich ha em Chef scho mehrmals gsäid, er söll endlich das uralte Foti ab de Homepage näh. Dert druf gseh ich us wie nes gstrupfts Huähn.

**Erich:** *(bewegungslos)* Ja... *(Gloria schaut ihn böse an. Erich schüttelt heftig den Kopf, ohne Gesichtsausdruck, schnell)* Ne Neiii...

**Gloria:** *(lächelt wieder, ruhig)* Hend mier de scho einisch Kontakt gha?

**Erich:** *(an der Wand)* Nei, wege dem bin ich da!

**Gloria:** *(leicht irritiert)* De wend sie en Bschtellig ufgäh?

**Erich:** *(versteht nicht, schaut immer noch Gloria an)* Eeehm...

**Gloria:** *(irritiert)* Nid? Was de?

**Erich:** *(nervös)* Ich ha denkt, ich chume persönlich verbii.

**Gloria:** Das isch immer guet. De besprechid mier d‘Detail i de Gärtnerei. *(Will mit ihm in die Gärtnerei)*

**Erich:** *(bleibt immer noch stehen)* Eeeehhm!

**Gloria:** *(versteht nicht)* Wised sie. Uf de persönliche Ebeni chan ich viel besser uf ihri Wünsch igah und sind sie nu so usgfalle.

**Erich:** *(schaut unentwegt Gloria an, sein Gesicht erhellt sich)* Huer ine!

**Gloria:** D‘Konkurenz schlaft nid. Und fürs nüt mache, zahlt hüt zu Tags keine meh öbbis.

**Erich:** *(erschrickt)* Vo zahle hed aber niemmer ebbis gsäid.

**Gloria:** *(irritiert)* De hend sie en Guetschiin?

**Erich:** *(überrascht)* Eeeehhm...

**Gloria:** Oder kaufed sie‘s uf Rechnig?

**Erich:** (*ohne Betonung*) Rechnig!

**Gloria:** (*geht zur Kommode, holt einen Stift und Papier*) A weli Adresse söll ich d'Rechnig schicke?

**Erich:** Das chund ganz druf a.

**Gloria:** Uf was?

**Erich:** Wie's usechund!

**Gloria:** Wie meined sie das?

**Erich:** Mii Wohnig isch e chlii z'eng für zwei.

**Gloria:** De züglid sie?

**Erich:** Das wär glaub ich die bescht Lösig.

**Gloria:** Keis Problem. De schicked mier d'Rechnig a die neu Adressi. (*Will aufschreiben, wartet*) Sie chönd mier jetzt die neu Adressi aagäh.

**Erich:** (*versteht nicht*) Eeeehm...

**Gloria:** Ich ha sie vorig scho richtig verstande, dass sie zügled wend, oder?

**Erich:** Am beste ich bringe zerscht d'Kleider.

**Gloria:** Find ich e gueti Idee.

**Erich:** Und nah de Rescht!

**Gloria:** Ja, schön. Möched sie das. Aber dörft ich jetzt ihri neu Adressi ha?

**Erich:** (*versteht nicht, starrt nach wie vor Gloria an*) Eeeehm...

**Gloria:** (*gibt auf*) Wüssed sie was? Chömed sie wieder, wenn sie fertig zügled hend! (*Schiebt Erich zur Tür*) De wüssed sie vielleicht au, wo sie wohnid.

**Erich:** Eeehm... (*Gibt Gloria den Blumenstrauss und geht hinaus*)

**Gloria:** (*nimmt die Blumen, schliesst die Tür*) Mann, de hed eidütig s'Hirni uf em Nachttischli vergesse.

**Carla:** (*kommt zur Wohnungstür herein*) Guete Morge, Gloria. (*Sieht den Blumenstrauss*) Ooohh, hend sie en heimliche Verehrer? (*Macht sich einen Kaffee*)

**ETC ETC**